

## **Plöner Kreistag lässt Gemeinden im Stich!**

Wer den Bericht von der letzten Kreistagssitzung sorgfältig gelesen hat, der wird das Gefühl nicht los, das im Kreis Plön plötzlich Geld ohne Ende vorhanden ist und die Abgeordneten nicht mehr wissen wohin damit. Immer mehr Gemeinden gehen am Stock, können ihre Haushalte kaum noch ausgleichen und selbst einstige Vorzeigegemeinden wie Heikendorf benötigen schon Fehlbedarfszuweisungen, wie man das fast täglich der Presse entnehmen kann.

Unbestritten ist, dass noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik die Steuerquellen so sprudelten wie es jetzt der Fall ist. Scheinbar kommt das Geld aber nicht dort an, wo es benötigt wird, nämlich bei den Gemeinden. Ein großer Kostenfaktor, auch in der Gemeinde Grebin, ist die Kinderbetreuung. Im Vertrauen auf angekündigte Hilfen haben viele Gemeinden eine vorbildliche Kinderbetreuung aufgebaut und auf deutliche Entlastung gehofft, und zwar auch bei der Kreisumlage. Mit mageren 0,75 % werden die Gemeinden jetzt abgespeist.

Wenn man dann sieht was der Kreis vormacht, kann einem nur das kalte Grausen kommen. Da werden in einem Jahr auf den Schuldenberg von 31 Millionen Euro noch mal 17 Millionen Euro draufgesattelt, das Personal um 28 neue Stellen mit den sich daraus ergebenden Personalkosten aufgestockt. Wo will man denn den notwendigen Büroraum für die neuen Bediensteten hernehmen?

Wenn dann der Fraktionsvorsitzende Thomas Hansen laut Pressemeldung verkündet, dass eine weitere Senkung der Kreisumlage nicht angezeigt sei weil man sonst die Tilgung der Schulden, die man jetzt machen will, nicht leisten kann, dann hat das mit solider Finanzwirtschaft a la Gerhard Stoltenberg nicht mehr das Geringste zu tun.

Und sich dann noch die die Taschen vollstopfen mit einer Erhöhung der Aufwandsentschädigung um sagenhafte 21,9 %! Es ist doch erstaunlich, sonst fliegen im Kreistag die Fetzen, wenn es aber an die Tröge geht, dann herrscht Friede, Freude und Eintracht. Damit wird einmal wieder das Vorurteil, die da Oben können nicht mit dem Geld umgehen und wirtschaften nur in die eigene Tasche, glänzend Vorschub geleistet.

Ich selbst bin seit 1982 in der Kommunalpolitik aktiv. Mein Sitzungsgeld hat immer nur für 2 Getränke gereicht und das war auch gut so. Mir soll mal einer erklären, warum ein einfacher Kreistagsabgeordneter eine Aufwandsentschädigung von 389 Euro im Monat braucht. Freuen werden sich über die Erhöhung sicher auch die Schatzmeister der Parteien, den nun können sie die Abgeordneten über eine erhöhte Mandatsträgerabgabe zur Kasse bitten und ihre Finanzen aufbessern.

Über diese illegale Art der Parteienfinanzierung durch den Steuerzahler wird ja sowieso von allen Parteien der Mantel des Schweigens gedeckt.

Von Seiten des Landes ist die bei Antritt der jetzigen Regierung versprochene Entlastung bei einer geplanten Neuverschuldung für 2019 von 300 Millionen Euro auch nicht zu erwarten.

Noch schlimmer ist, dass die ersten Warnzeichen am Horizont nicht wahrgenommen sondern ignoriert werden. Die Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik ist zum ersten Mal seit langem rückläufig, am Horizont ziehen dunkle Wolken wie Brexit, Handelskonflikte und Kriege auf. Was machen denn die Politiker im Kreistag wenn die Steuerquellen nicht mehr so sprudeln wie bisher und eventuell auch noch die Zinsen für die aufgenommenen Schulden steigen? Werden sie dann wieder die Kreisumlage erhöhen?

Laut Pressemeldung hat sich wohl lediglich mit Klaus Blöcker einer für eine höhere Absenkung der Kreisumlage und damit für mehr Spielraum für die Gemeinden des Kreises eingesetzt. Es ist schon erstaunlich mit welcher Arroganz sich die Abgeordneten des Kreistages über die Finanznot in den Gemeinden des Kreises Plön hinwegsetzen und die berechtigige Forderung nach gerechter Verteilung der Lasten schlichtweg ignorieren.

Karl Schuch